



# Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden  
Meißenheim und Kürzell

## Das lesen Sie heute:

Monatsspruch Sept. ....	1
Konfirmanden pilgern .....	3
KU-Team .....	4
Senioren Meißenheim .....	5
Offener Abend für Frauen ....	6
Frauenkreis, Seniorenkreis Kürzell .....	7
„Schau mich an!“ .....	8
Gottesdienste .....	10
Kindergottesdienste .....	12
Gesprächskreis .....	13
Von Brüchen .....	15
31. Oktober .....	16
Konzert Marion Matter.....	18
Nicht von dieser Welt.....	19
Letzte Seite/Impressum....	20

## Monatsspruch - September

*Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.*

(Lukas 13,30 )

Dieser Satz Jesu ist nicht weniger als die Umkehrung der Welt. Die meisten kennen diesen Satz, der ja bei nahe schon zu einem geflügelten Wort geworden ist, eher aus dem Evangelium des Matthäus, wo Jesus ihn am Ende eines äußerst ärgerlichen Gleichnisses von äußerst verärgerten Tagelöhnern sagt. Hier, im Evangelium des Lukas, geht es um einen ähnlichen Sachverhalt, nämlich um den Himmel und um die vielen Menschenfragen, wer denn da wohl hineinkommt, wer selig wird und wer der Erste sein wird, der in Gottes Reich darf.

Wer Gott oder Jesus so etwas fragt, erwartet eine klare Antwort. Und zwar ungefähr diese hier: Du, der du mich jetzt fragst, wirst natürlich der

Erste sein, der zu mir in den Himmel darf. Genau das aber sagt Jesus nicht. Im Gegenteil; er kehrt die Welt um und sagt: Im Himmel könnten die Letzten zu Ersten werden.

Das ist bitter für die, die sich angestrengt haben, in den Himmel zu kommen. Die, ihrer persönlichen Ansicht nach, viel dazu getan haben, Gott zu gefallen. Und dann auch von Gott etwas erwarten. Nämlich eine Belohnung. Wenn die nicht schon auf Erden kommt, dann kommt sie eben im Himmel.

Wer sich genau prüft, wird bemerken, dass ein solches stilles Handeln mit Gott weitverbreitet ist und etwa so klingt: Lieber Gott, ich habe doch dies und das getan oder gelassen, jetzt kannst du mir doch dies und das geben. Oder, andersherum: Lieber Gott, ich war doch oft gut, dann könntest du mir doch jetzt das Schlechte ersparen.

Solches Handeln mit Gott, sagt Jesus, verbietet sich. Wer es dennoch tut, könnte sich noch sehr wundern. Womöglich gehört er nicht zu den Ersten, wozu er gefühlt gehört, jedenfalls nach eigener Ansicht.

Ebenso könnten sich die wundern, die meinen, immer und überall die Letzten gewesen zu sein und sogar im Himmel Letzte zu bleiben.

Auf einmal stehen die Letzten ganz vorn. Viele werden sich wundern. Der ganze Himmel wird zum Wunder, wenn man an die Ordnungen der Welt denkt.

Keine meiner Erwartungen und Rechnungen wird im Himmel aufgehen. Denn Gott wird sein alles in allem. Der Himmel ist - ganz gewiss - mehr als eine seiterverkehrte Erde. In allem.





Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 2017-2018 pilgerten am ersten Ferienwochenende von Zell am Harmersbach nach Nordrach zur Jugendkapelle. Tolles Wanderwetter hatten wir und auf dem Weg gab es verschiedene Aufgaben, so z. B. 25 Dinge, für die ich dankbar sein kann, oder 3 Menschen, die mir am Herzen liegen und was ich ihnen von Gott wünsche.

Am Abend stärkten wir uns durch die Salate, die von den Eltern gespendet worden sind. Herzlichen Dank dafür.

Auf jeden Fall gab es auf dem Weg viel zu sehen und viel zu reden; so sind wir ein Stück mehr zusammen gewachsen.





Das neue KU-Team und einige, die leider nicht mehr dabei sein können, waren im Kenzinger Waldklettergarten und erprobten ihre Kletterkünste in den Wipfeln. Alles gar nicht so einfach, aber eine tolle Unternehmung für das Team.





## Meißenheim

Kommen Sie vorbei,  
alle Seniorinnen und Senioren sind  
herzlich eingeladen!

# Seniorenkreis

Termin	Thema
21. September	17.00 Uhr! „Vom Fremdsein und heimisch werden!“ Menschen erzählen!
19. Oktober	Unser täglich Brot
16. November	Reformation - ein Überblick
14. Dezember	Weihnachtsfeier
18. Januar	Jahreslosung
15. Februar	Zeit
15. März	Gnade! - Womit habe ich das verdient?
19. April	Kirche - Bibel und Geld
17. Mai	Reisen
21. Juni	12.00 Uhr Mittagessen und Kaffee - Sommerträume



## Termine 2017-2018

### **28. September 2017**

20.00 Uhr Fremd ist der Fremde nur in der Fremde  
– ein Abend zur Ausstellung „Schau mich an“

### **19. Oktober 2017**

Die Frauen des „Offenen Abends“ gehen essen.

### **23. November 2017**

19.30 Uhr - Volksliedersingen mit Monika Glaser

### **14. Dezember 2017**

19.30 Uhr - Adventsfeier

### **11. Januar 2018**

19.30 Uhr - Jahreslosung mit Pfarrer Adler

### **Februar 2018** (genauer Termin und Uhrzeit steht noch nicht fest.)

Infoabend zum WGT mit Aline Jung

### **2. März 2018**

19.30 Uhr - Weltgebetstag-Gottesdienst

### **26. April 2018**

20.00 Uhr - Frau Fürstenberger berichtet von ihrer Arbeit  
im Erika-Zürcher-Haus

### **12. Mai 2018 - Frauenfrühstück**

9.00 Uhr - Thema: „Christus durch die Zeiten - Das Bild Jesu Christi  
in der Kunst als Ausdruck theologischen Nachdenkens“  
mit Pfarrer Adler

### **14. Juni 2018**

20.00 Uhr - Thema steht noch nicht fest.



**Seniorennachmittage**

13. September

11. Oktober

8. November

Sonntag, 17.12.

(Seniorenadventsfeier)

**Kürzell**



**Frauenkreis**

**Frauenkreis am:**

20. September

4. Oktober

18. Oktober

15. November

29. November

13. Dezember

**Die Frauenkreise und die Seniorenkreise freuen sich immer, wenn neue Menschen dazu kommen.**

**Lassen sie sich herzlich einladen!**



# *Schau mich an*

## FOTOAUSSTELLUNG

zum Fotoprojekt  
mit Flüchtlingen  
in der Ortenau

(Fotos Ingrid Vielsack)

17. Sept. bis 1. Okt. 2017  
im „Alten Rathaus“  
Meißenheim



Ausstellungseröffnung am 17. Sept. um 10.15 Uhr  
Gottesdienst in der evangelischen Kirche Meißenheim.  
Anschließend Vernissage im „Alten Rathaus“

### Weitere Öffnungszeiten:

24. Sept. + 1. Okt. jeweils 11.00 - 18.00 Uhr  
und auf Anfrage (Tel. 07824-2232 Evangel. Pfarramt)

Gemeinde Meißenheim und Evangelische Kirchengemeinde Meißenheim

Die Ausstellung „Schau mich an“ - gibt uns Gelegenheit, geflüchtete Menschen mit ihren je eigenen Geschichten wahrzunehmen, sie aus ihrer Anonymität herauszuholen und ihnen im wahrsten Sinne des Wortes, ein Gesicht zu geben.

Die 23 Portraits mit ihren Lebensgeschichten kommen auf Initiative von Doris Adler nach Meißenheim.

Flankierend dazu gibt es nebenstehende Veranstaltungen.

## **Sonntag, 17. September 10.15 Uhr, Evang. Kirche Meißenheim**

Gottesdienst mit Pfarrer Adler zum Thema "***Fremdlinge seid Ihr!***"

Im Anschluss laden wir ein zur Vernissage im "Alten Rathaus". Bürgermeister Alexander Schröder eröffnet die Ausstellung . Die Fotografin Ingrid Vielsack wird anwesend sein und gerne auch Fragen beantworten und Ergänzendes erzählen.

## **Donnerstag, 21. September, Evang. Gemeindehaus Meißenheim**

### ***"Vom fremd sein und heimisch werden"***

Menschen aus dem Ried erzählen von ihren Erfahrungen des Fremdseins und Heimischwerdens aufgrund ihrer persönlichen Situation und Lebensgeschichte. Anschließend wollen wir mit Ihnen allen ins Gespräch kommen und Raum geben, sich auszutauschen. Die Moderation des Abends übernimmt Frau Traudel Kern aus Meißenheim.

Beginn: 17.00 Uhr

## **Donnerstag, 28. September**

### **im Rahmen des "Offenen Abends der Frauen"**

Treffpunkt: 19.30 Uhr im "alten Rathaus"

Wir wollen uns die Ausstellung "Schau mich an" ansehen und gehen dann ins Evang. Gemeindehaus. Thema des Abends: "***Fremd ist der Fremde nur in der Fremde***" (Karl Valentin).

Interessierte sind herzlich willkommen.

## **Sonntag, 1. Oktober 10.15 Uhr, Evang. Kirche Meißenheim**

Gottesdienst mit Pfarrer Adler zum Thema "Erntedank"

Nach dem Gottesdienst laden wir nochmal zur Ausstellung ein. Geflüchtete Menschen aus dem Riedhof bewirten mit kleinen Speisen aus ihrem Land.

Lassen Sie sich einladen, ins Gespräch zu kommen.

An diesem Sonntag endet die Ausstellung.

# Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

## Meißenheim

### Sonntag, 10. Sept.

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Malter

### Sonntag, 17. Sept.

10.15 Uhr Gottesdienst

Auftakt zur Ausstellung „Schau mich an!“

Pfr. Adler

### Sonntag, 24. Sept.

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikant Joachim Wagner-Rieth

### Sonntag, 1. Okt. - Erntedank

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler, Abschluss der Ausstellung  
mit Kirchenchor und Posaunenchor

### Sonntag, 8. Okt.

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Sonja Kunz

### Sonntag, 15. Okt.

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

### Sonntag, 22. Okt.

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

### Sonntag, 29. Okt.

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Brigitte Täubert

## Kürzell

### Sonntag, 10. Sept.

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Malter

### Sonntag, 17. Sept.

10.15 Uhr Gottesdienst

in Meißenheim

### Sonntag, 24. Sept.

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Joachim Wagner-Rieth

### Sonntag, 1. Okt.

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Sonja Kunz

### Sonntag, 8. Okt. - Erntedank

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler, Kindergottesdienst, Kirchenchor

### Sonntag, 15. Okt.

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

### Sonntag, 22. Okt.

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

### Sonntag, 29. Okt.

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Brigitte Täubert

# Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

## Meißenheim

**Sonntag, 5. Nov.**

9.00 Uhr Gottesdienst  
NN

**Sonntag, 12. Nov.**

10.15 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Adler

**Sonntag, 19. Nov. - Volkstrauertag**

10.15 Uhr Gottesdienst  
NN

**Mittwoch, 22. Nov. Buß- und Bettag**

18.30 Uhr Gottesdienst mit  
Abendmahl  
Pfr. Adler, mit Kirchenchor

**Sonntag, 26. Nov. - Totensonntag**

10.15 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Adler

**Sonntag, 3. Dez. - 1. Advent**

18.00 Uhr Adventsmusik  
Pfr. Adler, Kirchenchor, Posaunenchor

**Sonntag, 10. Dez. - 2. Advent**

10.15 Uhr Gottesdienst  
NN

**Sonntag, 17. Dez. - 3. Advent**

10.15 Uhr Familien-Gottesdienst  
mit Kindergarten, Pfr. Adler

## Kürzell

**Sonntag, 5. Nov.**

10.15 Gottesdienst  
NN

**Sonntag, 12. Nov.**

9.00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Adler

**Sonntag, 19. Nov. - Volkstrauertag**

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Adler

**Mittwoch, 22. Nov. Buß- und Bettag**

18.30 Uhr Gottesdienst mit  
Abendmahl  
in Meißenheim

**Sonntag, 26. Nov. - Totensonntag**

9.00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Adler

**Sonntag, 3. Dez. - 1. Advent**

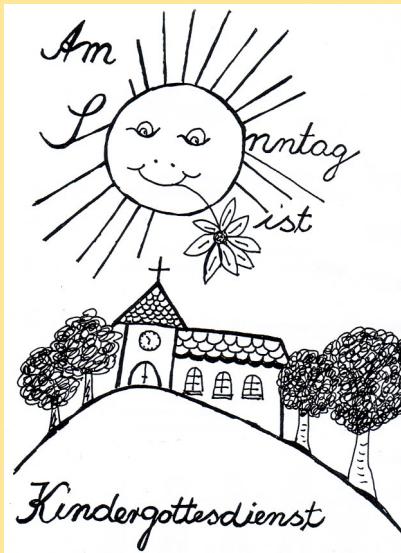
10.13 Ökumenischer Gottesdienst  
Laurentiuskirche, Pfr. Jelic, Pfr. Adler

**Sonntag, 10. Dez. - 2. Advent**

9.00 Uhr Gottesdienst  
NN

**Sonntag, 17. Dez. - 3. Advent**

17.00 Uhr Familien-Gottesdienst  
mit Kindergarten, Pfr. Adler



## Kindergottesdienst

**Meißenheim**

in der Regel  
am 2. Sonntag im Monat  
10.15 Uhr  
im Gemeindehaus.

**10. September**

**8. Oktober**

**12. November**

**10. Dezember**

**KiGo Kürzell**  
Kindergottesdienst

👉 Jeden 1. Sonntag im Monat

👉 in der evang. Kirche in Kürzell

👉 von 10.15 – 11.15 Uhr

👉 Für Kinder ab 3 Jahren

+

Weitere Infos unter [www.ev-kirche-kuerzell.de](http://www.ev-kirche-kuerzell.de) oder im Amtsblatt der Gemeinde Meißenheim.

**Wir freuen uns auf euch!**  
Euer KIGO-Team

# Theologischer Gesprächskreis



**CHRISTIAN NÜRNBERGER**  
**Das Christentum**  
 Was man wirklich  
 wissen muss

NIKOL

Wer die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten möchte, kommt am Christentum nicht vorbei. Es liefert gleichsam den Code für unsere Kultur und ihre lange Erfolgsgeschichte. Doch wer kennt noch die alttestamentarischen Wurzeln dieser Weltreligion, die Geschichten von Abraham und Isaak, Jakob und Esau, Josef und seinen Brüdern, von Mose, David oder den Propheten, und könnte erklären, worin ihre Bedeutung für uns liegt? Wer weiß, in welche Tradition sich Jesus stellt und welche er neu begründet? Oder worin die Aufgabe der Kirche liegt und warum sie für Christen unverzichtbar ist.

Christian Nürnberger erzählt von den jüdischen Ursprüngen, der unwahr-

scheinlichen Entstehung und der wechselvollen Geschichte des Christentums. Dabei würdigt er die historischen Leistungen der Kirche, benennt aber auch ihre Verbrechen und spart nicht mit Kritik an ihrer gegenwärtigen Verfassung. Doch vor allem legt er die unverzichtbaren Kernelemente des christlichen Glaubens frei, an denen sich auch moderne, aufgeklärte Menschen orientieren können.

Ein Buch für alle, die noch neugierig auf das Christentum sind.

Nürnberger schreibt im Vorwort: „Wir sind mit dem Christentum noch lange nicht fertig, auch wenn wir vermeintlich oder tatsächlich nicht mehr glauben können. Darum wird hier eine Antwort versucht auf die Frage, was das eigentlich ist, der christliche Glaube, die zeitlos gute Botschaft, die Weisheit der Kirche. Und ob sie sich fruchtbar machen lässt für die Lösung der Probleme unserer Welt.“

*Eine herzliche Einladung an alle, die Interesse haben am Gespräch mit anderen und sich auf die Lektüre dieses Buches einlassen möchten.*

*Bitte melden sie sich im Pfarramt (Tel. 2232), dann wird ihnen das Buch vor dem ersten Treffen vorbeigebracht und sie können sich schon etwas einlesen. Das Buch kostet über das Pfarramt 4,50 Euro.*

## Theologischer Gesprächskreis 2017-2018

### Termine - Themen

#### **6.10.**

Das Alte Testament – Abraham: Stammvater des Glaubens – Der erste Systemkritiker – Gottes archimedischer Punkt – Jakob und Esau – Josef und seine Brüder – Israels Eintritt in die Geschichte.

#### **27.10.**

Exodus: Gottes Revolution – Am Lagerfeuer: eine egalitäre Gesellschaft entsteht – Die Sozialordnung Gottes: Einspruch gegen den natürlichen Lauf der Welt – Die Könige: Israel und der Griff nach weltlicher Macht – Die Propheten: Erste Sozialkritik.

#### **24.11.**

Im babylonischen Exil: Das endgültige Bekenntnis zum Monotheismus – Juden und Griechen: Welt im Umbruch – Warten auf den Messias – Der Jude Jesus und seine Anhänger.

#### **8.12.**

Jesusglaube zwischen Mythos und kritischer Rationalität – Das Oster- und Pfingstgeschehen: Die Geburt einer neuen Religion aus dem Untergang – Paulus, der eigentliche Kirchengründer – Die Urgemeinde: Verspottet, verfolgt, ermordet – und dennoch siegreich.

#### **12.1.**

Die kirchliche Tragödie: Vom Bündnis von Thron und Altar, dem Verrat an der eigenen Botschaft und vom Widerstand gegen diesen Verrat – Die Essenz der christlichen Botschaft: Sünde und Erbsünde – Exodus und radikale Umkehr.

#### **25.1.**

Alles oder nichts und das Gesetz der kleinen Zahl – Christentum: Eine Bilanz – Wege aus der Glaubwürdigkeitskrise: Für ein aufgeklärtes Christentum – Volk Gottes oder privater Seligmachverein? – Wider die McKinseyisierung der Kirche.



### Von Brüchen und vom Ganzen

Mich fasziniert dieses Kalenderbild. Es fasziniert mich das Grün, die Farbe des Lebens, eine Wohltat für die Augen; dazwischen sanft Ocker, Wärme und Sonne, und etwas Blau blitzt durch - der Himmel, Wasser, Kühle und Frische.

Ich mag Kalenderbilder. Jeden Monat neu bekomme ich ein Angebot, wie ich mich und mein Leben sehen und deuten kann. Es dauert einen Moment, bis ich den Bruch in diesem Bild entdecke. Mitten drin ist auf einmal alles auf den Kopf gestellt. Obwohl es die gleichen Farben sind, die gleiche Struktur, gibt es harte Ränder, Brüche, Abbrüche im Fluss der Farbe. Und jetzt, wo ich ganz ge-

nau die Kanten entlang schaue, entdecke ich einen Hauch von Schwarz, der Farbe der Trauer.

Immer mehr Brüche entdecke ich - auch in der Einheit der beiden Hälften daneben. Da sind ebenso Brüche, Sprünge, Verschiebungen, doch sie sind viel sanfter, unauffälliger. An einer Stelle ist der Lack ganz ab. Und dennoch ist das Ganze eine Einheit, ein Bild. Ja, dieses Angebot, mein Leben zu sehen, nehme ich an.

Ich kann den einzelnen Teilen Phasen meines Lebens zuordnen. Kleine Brüche, Sprünge im Leben, wo ich wieder etwas zusammenfügen musste, aber dann ging es fast wie vorher weiter. Es gab Erlebnisse, nach denen sich etwas verschoben hat in meinem Leben. Und es gibt auch die Zeiten, in denen mein

Leben auf den Kopf gestellt wurde. Tage, Monate, in denen ich mich neu orientieren musste, Zeiten der Trauer, des Abbruchs und des Neuanfangs. Anstrengend war das und traurig. Es hat mein Leben geprägt. Es gibt ein davor und ein danach.

Wenn ich dieses Bild anschaue, staune ich. Denn so, wie dieses Kalenderbild ein Ganzes ist, so ist auch mein Leben ganz - ganz meins. Doch das sehe ich nur aus der Distanz und auch nur mit zeitlichem Abstand. Was zuerst unüberwindbar schien, ein völliger Abbruch war, fügt sich zusammen.

Ich habe Grund dankbar zu sein. Mein Leben ist nicht abgebrochen. Ich bin noch da. Und das Kalenderbild macht mir Hoffnung, dass sich nach meinem Ende wieder alles zu einem Ganzen fügt, ja, mehr noch, sich in ein großes Ganzes einfügt wie ein Puzzleteil ins ganze Bild. Denn die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.

Ich habe die Hoffnung, dass Gott am Ende alles zu einem fügt, mein Leben in eins fügt, und dann wird er es mich sehen lassen, das Kalenderbild meines Lebens.



## **31. Oktober**

### **Gedenktag der Reformation**

#### **14.00 Uhr Gottesdienst**

Reformationsgottesdienst für alle Gemeinden im Ried in der Evang. Kirche in Nonnenweier.

Nach dem Gottesdienst sind sie herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen.

#### **16.00 Uhr Vortrag**

Anschließend hält Walter Caroli aus Lahr einen Vortrag zum Thema: Kirche zerbrochen oder erstanden? Reformationsgeschichte der Dörfer im Ried.

**Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Interessierten.**

# BachAbend

zur Erntedankzeit

Orgel

Ann-Helena Schlüter (WÜRZBURG)  
Marion Matter

Sopran

& Jochen Meier

Cello/Querflöte

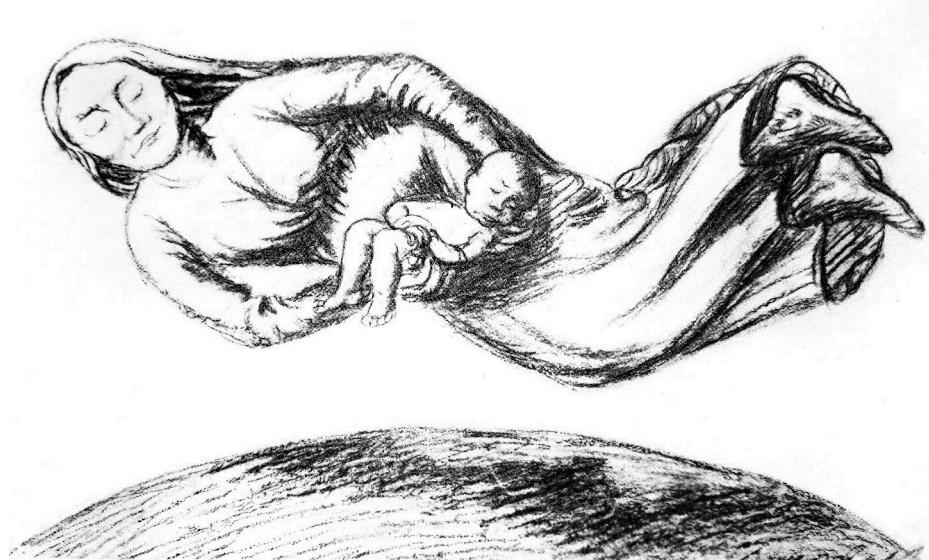
So, 8. Oktober 2017, 18.00 Uhr  
Barockkirche Meißenheim

im Promotionsstudium über Bachs Kunst der Fuge an der Universität Leipzig, parallel studiert sie Konzertorgel an der Hochschule für Musik Frankfurt. Ihre letzte Veröffentlichung ist eine Doppel-CD "Das Wohltemperierte Klavier" von Johann Sebastian Bach.

Nach Meißenheim kommt die Künstlerin durch einen persönlichen Kontakt zur Sopranistin Marion Matter. Gemeinsam gestalten sie an der Silbermannorgel der Barockkirche einen Bachabend für Orgel und Gesang. Unterstützt werden sie dabei von Jochen Meier an Cello und Querflöte.

Der Eintritt zu dem Konzert kostet im Vorverkauf und an der Abendkasse 10 Euro. Schüler, Studenten und Rentner zahlen den ermäßigten Preis von 8 Euro. Tickets gibt es in Meißenheim direkt bei Marion Matter, Tel. 07824 6649840, [info@marion-matter.de](mailto:info@marion-matter.de) sowie bei allen Reservix-Vorverkaufstellen, z.B. Musik Eichler Lahr, Lahrer Zeitung, Badische Zeitung, Mittelbadische Presse. Weitere Infos unter [www.facebook.com/pianosongs](http://www.facebook.com/pianosongs) und [www.marion-matter.de](http://www.marion-matter.de).

Die schwedisch-deutsche Pianistin und Organistin Ann-Helena Schlüter lebt und arbeitet in Würzburg und Leipzig. Schon mit drei Jahren erhielt sie Klavierunterricht von ihrer Mutter, einer schwedischen Klavierpädagogin sowie von ihrem Vater, einem deutschen Pianisten. Bereits im Alter von fünf Jahren gewann sie ihren ersten Jugendwettbewerb. Es folgte eine Vielzahl an nationalen und internationalen Auszeichnungen, ein Musikhochschulstudium in Köln, Detmold, Hamburg, Phoenix/USA und Perth/Australien. Inzwischen ist sie selbst Dozentin an der Hochschule in Würzburg. Derzeit befindet sie sich



### **„Nicht von dieser Welt – und doch auf sie bezogen“**

Eine Frau und ein Kind schweben über der Erde. „Mutter und Kind“ heißt es in der Bildunterschrift, die Barlach gewählt hat. Sie nehmen eine seltsame Haltung ein. Beide haben die Augen geschlossen und liegen gewissermaßen in der Luft. Erstaunlicherweise entgegengesetzt, die Mutter nach links, ihr Kind nach rechts geneigt. Das Kind ruht sicher in den Händen der Mutter, aber auch hier: seltsam weit weg. Nicht eng angeschmiegt, sondern fast mit ausgestreckten Armen in der Höhe des Schößes. Beide Figuren haben einen friedlichen Gesichtsausdruck, nicht lachend, aber auch nicht zu ernst. Vielleicht am besten: in sich ruhend, ohne Sorge.

Ernst Barlach (1870–1938) hat diese Zeichnung als Glückwunschkarte zur Geburt eines Kindes gestaltet. Warum sind die beiden Figuren der Erde ent-

rückt? Müsste nicht ein neuer „Erdenbürger“ mehr auf der Erde angekommen sein? Müsste nicht das viel behauptete Mutterglück stärker sichtbar sein?

Wahrscheinlich hat mich die Zeichnung deswegen angesprochen: weil das Wunder eines neuen Lebens nicht vollständig „auf die Erde“ gezogen worden ist. Sondern etwas gewahrt bleibt von dem Geheimnis des Lebens, das dahintersteht. Etwas Unverfügbares. Etwas, das ich eben nicht beschreiben und ausdeuten kann, sondern dem ich mit Staunen gegenüberstehen muss. Deswegen über der Erde schwebend: auf sie bezogen, aber nicht in ihr aufgegangen.

Dass Mutter und Kind wie eigenständig bleiben, finde ich bedeutsam. Das

Kind liegt geborgen und geschützt, hat aber bereits eine eigene Würde, ein eigenes Daseinsrecht und wird nicht nur über die Mutter definiert.

Wenn wir über den Himmel nachdenken, die „kommende Welt“, wie es bei Lukas nach der neuen Lutherübersetzung von 2017 heißt, können wir nicht anders, als in Bildern denken. Daraus verbannen wir die Dinge, die uns in dieser Welt große Sorgen machen: den Tod, das Leid, die Ungerechtigkeit – und setzen an ihre Stelle all die Farben und Formen, die das Gegenteil ausdrücken sollen: Licht und Liebe, Freude und Fülle für alle.

Jesus spricht in zweierlei Form von diesem Reich Gottes: schon jetzt und noch ausstehend. Hier und dort. Hier – mitten unter uns, wie es Lukas schreibt – ist es, wo durch die Liebe Gottes neues Leben möglich ist. Vielleicht nur in Augenblicken, für Momente, keinesfalls dauerhaft oder gar konservierbar. Aber dennoch: vorhanden, immer wieder aufblitzend, wo Menschen Gottes Willen umsetzen und den- oder diejenige, die außen steht, nach innen holen. Weil diese Erfahrung aber in der Welt nicht haltbar ist, gibt es die große Hoffnung auf die völlige Umgestaltung dieser Welt nach dem Willen Gottes, wo dann für „immer“ das gilt, was jetzt nur für Momente möglich ist.

Das Wirken der Christen, die Gottes Willen tun und damit für Augenblicke in der Welt zeigen, was für die Welt möglich ist, wird für mich sichtbar in

der Darstellung von Mutter und Kind in der Zeichnung Barlachs: eine Kraft, die nicht aus der Welt kommt, sondern sie übersteigt. Die aber dennoch auf sie bezogen ist. Und die Menschen ihre Würde zukommen lässt – als einzelne und doch verbundene Kinder Gottes, in sich ruhend, getragen und doch kräftig.

Ich weiß nicht, wie die Mutter, die diese Karte bekam, darauf reagiert hat. War ihr der Standpunkt „außerhalb der Welt“ eher fremd oder eher angenehm? Fühlte sie sich bestätigt in dem Erleben dessen, was ihr gerade widerfahren war – oder eher missverstanden?

Christen, die vom Reich Gottes reden, wird es ähnlich gehen. Sie treffen auf viel Kopfschütteln angesichts ihrer Vorschläge, angesichts ihres Handelns: weltfremd, töricht, sozialromantisch. In der Summe eben nicht umsetzbar in dieser Welt, die „so ist, wie sie ist“.

Dennoch glaube ich, dass das Bezeugen der anderen Welt wichtig ist, weil es dieser Welt zeigen kann, dass sie nicht aus sich heraus lebt, sondern getragen ist von einer größeren Hoffnung, über die sie nicht verfügen kann.

## Aussichten

**„Am Ende wird alles gut.  
Und wenn es nicht gut ist,  
ist es noch nicht das Ende.“**

Oscar Wilde  
(1854-1900)  
irischer Schriftsteller

### Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell  
Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim  
Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272  
Email: [meissenheim@kbz.ekiba.de](mailto:meissenheim@kbz.ekiba.de)  
[www.ekimeissenheim.de](http://www.ekimeissenheim.de) // [www.ev-kirche-kuerzell.de](http://www.ev-kirche-kuerzell.de)  
Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim  
Volksbank Lahr - IBAN: DE51 6829 0000 0020 2039 27  
Redaktion: Markus Reith, Heinz Adler, Ingrid Kern